Arbeitsgruppe Fernleihe

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 31.10.2007

Stand: 5.11.2007

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	31.10.2007, 10:15 Uhr bis 16:00 Uhr
Protokoll:	Weber
Teilnehmer:	Herr Dr. Gillitzer (BSB), Herr Jäkle (BSB), Herr Findling (BSB), Frau Lerch (UB Regensburg), Frau Mattes (UB Bayreuth), Herr Schwarz (UB Augsburg), Frau Drechsler (FH Aschaffenburg), Herr Dr. Weber (RZ Bayreuth)

- 1. Begrüßung, Organisatorisches**
- 2. Umsetzung der LVO, aktueller Stand der Dinge**
- 3. Auswirkungen der Änderungen des Urheberrechts auf die Fernleihe**
- 4. Change-Requests**
- 5. Sonstiges**

TOP	Ergebnisse	Typ
1.	<p>Organisatorisches</p> <p>Es wird die Form eines Ergebnisprotokolls festgelegt</p> <p>Die TOP 2 und 3 werden, da sie in den Auswirkungen zusammenspielen, gemeinsam behandelt.</p> <p>Ein Termin für die nächste Sitzung wird noch nicht festgelegt, da zunächst die Auswirkungen der Ergebnisse dieser Sitzung abgewartet werden.</p> <p>TOP 4 wird entgegen der Einladung auf alle Bereiche der Fernleihe ausgeweitet</p>	A: Weber
2./3.	<p>Umsetzung der LVO, aktueller Stand der Dinge, Auswirkungen der Änderungen des Urheberrechts auf die Fernleihe</p> <p>Die Ursachen für die Notwendigkeit der Neuaufarbeitung der Problematik werden erklärt. Diese sind einerseits die Streichung des geplanten Guthabenkontos im Lokalsystem, andererseits die Möglichkeit des Aufkommens einer neuen Abgabe an die VGWort für Kopienbestellungen.</p> <p>Die Überlegungen der KB zu diesem Thema werden vorgestellt und dienen als Grundlage für die Diskussion.</p> <p>Es wird festgestellt, dass trotz der Angleichung der Kosten an Subito die Kopienbestellung über Fernleihe notwendig ist, da Subito durch die relativ geringe Teilnehmerzahl nicht ausreichend Bestände zur Verfügung stellen kann.</p> <p>Der Anteil der Kopienbestellungen im Vergleich zu Monographien ist etwa 10% (80.000/8.000 pro Monat)</p> <p>Die Frage, ob die Basiskomponente E-Payment grundsätzlich auch Guthaben verwalten kann, konnte nicht beantwortet werden. Es wird in der Diskussion eine Lösung über das Gebührenkonto des AC gesucht.</p> <p>Der Vorschlag, die Pauschale für die VGWort über eine Umlage auf alle Bestellungen bei Bestellaufgabe zu erheben, wird skeptisch gesehen. Es wird in Frage gestellt, ob das dem Benutzer, der nie eine Kopie bestellt und sich über die Zusammensetzung der Gebühr informiert, vermittelt werden kann. Der Vorteil dieses Vorgehens wäre, dass eine Abbuchung bei Bestellaufgabe auch die Kopplung an ein Online-Zahlsystem für Kleinbeträge ermöglichen würde.</p> <p>Der ursächliche Ansatz der KB, die zusätzlichen Aufwendungen über das Ministerium aus einem zentralen Topf zu finanzieren, wird begrüßt. Dadurch könnte eine Ungleichbehandlung von Studenten in München und den anderen Orten vermieden werden. Nach Einschätzung der Mitglieder der AG ist aber zu erwarten, dass das Ministerium diese Gelder nicht zahlen möchte. Mit einem Sponsoring durch die BSB als größter Geberbibliothek kann ebenfalls nicht gerechnet werden.</p> <p>Bei der Verrechnung über das Gebührenkonto sind bei der Betrachtung die Möglichkeiten von nicht kassenführenden Bibliotheken zu beachten. Diese wickeln die Eintreibung von Gebühren über die zuständige Zahlstelle, idR die Staatsoberkassen, ab. Hier gibt es bei kleinen Beträgen Probleme, da schon bei Mahngebühren eine Eintreibung problematisch ist. Es wird als sinnvoll erachtet, das Thema mit der Staatsoberkasse zu besprechen.</p>	A: Weber

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Ergebnisse	Typ
	<p>Für die neuen Gebühren müssen separate Gebührenarten eingeführt werden. Pro Benutzergruppe ist dabei festzulegen, mit welchem Betrag das Konto belastet werden soll, da es auch ein Sponsoring oder die Übernahme der Gebühr durch die Bibliothek geben kann.</p> <p>Die Gebühr für die LVO belastet das Konto bereits bei der Bestellaufgabe. Die zusätzliche Abgabe bei Kopienbestellungen wird beim Statuswechsel auf delivered in Medea erfolgen. In den Fällen, in denen interne Vorgänge einen Statuswechsel nach delivered erzwingen, ist eine Möglichkeit zu schaffen, die Abbuchung zu unterdrücken.</p> <p>Die derzeitige Praxis der Staffelung der Gebühr nach Seitenzahl bringt großen Aufwand mit sich. Die AG befürwortet den Vorschlag, diese zusätzlichen Gebühren wegfällen zu lassen. Der Wegfall der Gelder wird durch die Einsparung an Aufwand ausgeglichen.</p> <p>Für das Gebührenkonto ist die Verwendung einer Sammelrechnung einzuplanen, so dass diese Beträge erst nach dem Erreichen eines oberen Limits eingefordert werden oder nach einer bestimmten Zeitspanne, falls ein unteres Limit überschritten ist. Die Eintreibung des Geldes kann durch die Einführung neuer Sperrungen unterstützt werden. In jedem Fall wird es bei dieser Vorgehensweise das Problem geben, dass Forderungen wegen der geringen Höhe nicht eingekommen werden.</p> <p>Das Konzept, das diese Ideen beinhaltet, sollte so gestaltet werden, dass die Belastung des Gebührenkontos mit den neuen Gebührenarten und die Entlastung von Gebührenkonten über eine Online-Bezahlung getrennt voneinander beschrieben werden.</p> <p>Herr Weber und Herr Gillitzer werden die erste Version des Papiers gemeinsam erstellen und der Gruppe zur Diskussion stellen.</p>	<p>A: Weber, Gillitzer</p>
4.	<p>Change Requests / Fehlermeldungen</p> <p>Herr Jäkle berichtet über den Stand der Planungen für eine neue Version des ZFL. Hier können noch bis Ende Dezember Änderungswünsche abgegeben werden.</p> <p>Die Frage nach Vormerkungen über den ZFLS wird diskutiert. Einvernehmlich wird eine automatisierte Vormerkung abgelehnt. Jedoch sollte das Absetzen der Vormerkung innerhalb Bayerns aus der Verwaltungsoberfläche möglich sein, d.h. der Aufruf des lokalen Bibliothekssystems unnötig werden. Bei der nehmenden Bibliothek sollte dabei auch die Zusage der Vormerkung automatisch eingetragen werden.</p> <p>Es wird gewünscht, dass das Preislimit automatisiert zu einer direkten Ablehnung der Bestellung führt. Das manuelle Prüfen ist sehr aufwändig.</p> <p>Es muss überlegt werden, wie in der Verfügbarkeitsprüfung in InfoGuidedie neue Heimatortprüfung integriert wird. Derzeit werden lokal Bestellmöglichkeiten unterdrückt, die mit der neuen Heimatortprüfung des Verbundes durchaus erlaubt wären. Insbesondere bei vermissten Titeln ist hier eine Verbesserung laut dem entsprechenden CR (SRP-3596) nötig.</p> <p>Nach einer Nachsignierung soll im Vollformat der Bestellung die Signaturenübersicht zu einer regionalen Original-Bestellung erhalten bleiben.</p> <p>Unabhängig vom Subject sollen alle Rückfragen als solche für die Selektion in der Kontoanzeige gekennzeichnet werden.</p>	<p>A: Jäkle</p> <p>A: Jäkle</p> <p>A: Jäkle</p>

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Ergebnisse	Typ
	<p>Bei Rückfragen an Bibliotheken sollen die Email-Adressen nicht nur der Bibliotheken des letzten Leihweges, sondern aller Leitwege einer Bestellung vorbelegt sein.</p> <p>Seit Anfang Oktober laufen Tests mit HBZ, HeBIS und GBV. Der KOBV hat bisher noch keine Bereitschaft zum Testen erkennen lassen.</p> <p>Die als Vorlage verteilte Liste der CR/Fehlermeldungen wird diskutiert. Nur der Eintrag SRP-9389 wurde nach mehrmaligem Drängen noch in V3.5pl2c umgesetzt. Weitere CRs/Fehlermeldungen werden erst in Folgeversionen umgesetzt. Die offenen Meldungen wurden priorisiert (siehe Anlage) und werden über die Verbundzentrale an OCLC weitergegeben. Die hoch priorisierten CRs/Fehlermeldungen sollten in V3.6pl1 enthalten sein.</p>	<p>A: Jäkle</p> <p>A: Scheuerl</p>
5.	<p>Sonstiges</p> <p>Die derzeit für öffentliche Bibliotheken verwendeten inoffiziellen Sigel sollen durch offizielle Sigel ersetzt werden. Damit werden Probleme im überregionalen Leihverkehr vermieden. Die Umsetzung der Änderungen auf lokaler Seite wird von Frau Mattes getestet und ein Skript dafür erstellt.</p> <p>Die Art der Ermittlung der Zahlen für die DBS aus den Daten der zentralen Server sollte vorgegeben werden. Dies soll in der KB diskutiert werden, deren Vorsitzender dazu informiert werden soll.</p> <p>Das Aufkommen an roten Leihscheinen sollte sinken. Hierzu soll die derzeit laufende Umfrage dienen. Herr Gillitzer wird gebeten das Thema bei der AG Leihverkehr zur Sprache zu bringen, insbesondere wie in Zukunft mit Bibliotheken wie der DB Leipzig oder dem Institut für Zeitgeschichte umgegangen werden soll, die Bestellungen nur über diesen Weg ermöglichen.</p> <p>Es wird die Frage gestellt, warum seitens der KB keine Kommentierung mancher Mails in der bay-IV-Liste erfolgt. Hier gibt es Beiträge, die einer Festlegung bedürfen, z.B. Art der Verpackung. Der Vorsitzende der KB soll über das Thema informiert werden.</p>	<p>A: Gillitzer</p> <p>A: Mattes</p> <p>A: Schwarz</p> <p>A: Gillitzer</p> <p>A. Weber</p>